

Bausteine zur Konfi-Arbeit aus EKKW und EKHN



Foto: Matthias-Film gGmbH

DU BIST NICHT ALLEIN ALLEIN

Ein Baustein „gegen Einsamkeit“ im Rahmen der EKHN-Impulspost-Kampagne für Konfi-Arbeit und Sekundarstufe 1

Autorinnen:
Katja Simon, Studienleiterin RPI Zentrale Marburg und
Christine Poppe, Referentin, RPM Bremen

„DU BIST NICHT ALLEIN ALLEIN“

Ein Baustein „gegen Einsamkeit“ im Rahmen der EKHN-Impulspost-Kampagne für Konfi-Arbeit und Sekundarstufe 1

Katja Simon, Christine Poppe

Worum geht es:

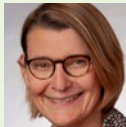
Es gibt *Einsamkeit* und *Alleinsein*. *Alleinsein* hat positive Begleiterscheinungen, während *Einsamkeit* zu psychischen und sozialen Schwierigkeiten führen kann. Das christliche Menschenbild sowie schöpfungstheologische Aspekte gehen davon aus, dass der Mensch nicht dazu geschaffen ist, einsam zu sein. Der vorliegende Entwurf geht der Frage nach, wie *Einsamkeit* vorgebeugt werden kann.

Autorinnen:

Katja Simon,
Studienleiterin RPI Zentrale Marburg
katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de



Christine Poppe
Referentin, RPM Bremen
christine.poppe@kirche-bremen.de



Stundenumfang:

2x90 Minuten und je nach Aktion Zeit einplanen

Kompetenzen:

Die Jugendlichen können...

- anhand eines Kurzfilmes Gefühle beschreiben,
- den Unterschied zwischen *Einsamkeit* und *Alleinsein* benennen,
- die biblische Schöpfungsgeschichte wahrnehmen,
- eigene Ideen für Aktionen gegen *Einsamkeit* entwickeln.

Material:

Kurzfilm *Boxes*, in: Kurzfilmsampler *Emotionen*, ab 14 Jahren, Deutschland 2019, 6 Minuten, Sophia Groening, zugänglich über das Portal der Medienzentralen
<https://medienzentralen.de/>

Moderationskarten
Eddings
Knete in Hautton

M1 Bibelstellen

M2 Spielebeschreibung Fröbelkran

M3 Ideen zur Weiterarbeit oder Vorbereitung

M3 Karten für Aktionen (Das Motiv „Zusammen“ ist als Download verfügbar unter www.zusammen-tun.de. Die Motive „Serie“ und „Rad-Fahren“ sowie weitere Motive sind unter www.zusammen-tun.de bestellbar.)

Einsam oder allein?

Laut Umfragen leiden Jugendliche und junge Erwachsene zunehmend unter *Einsamkeit*. Nur wenige trauen sich, darüber zu sprechen. Sechs von zehn Personen (18-39 Jahre) geben an, Erfahrungen mit *Einsamkeit* gemacht zu haben. Die Impulspost-Kampagne der EKHN greift dieses Thema auf. In der vorliegenden Einheit werden die Unterschiede zwischen „*Einsamkeit*“ und „*Alleinsein*“ herausgearbeitet. Dabei sollen die Jugendlichen ein Verständnis dafür entwickeln, dass es nicht gut ist, einsam zu sein, dass es aber umgekehrt auch positive Seiten des *Alleinseins* geben kann. Die biblische Schöpfungsbotschaft wird vertieft und mündet in die Verheißung: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bzw. einsam sei. Der Mensch ist von Gott als Gefühlswesen geschaffen und braucht ein Gegenüber, um diesen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.



Quelle: EKHN / gobasil

Schritt 1: Gefühle in der Kiste (30 Minuten)

Als Einstieg in das Thema wird den Jugendlichen der Kurzfilm BO-XES (6 Min.) gezeigt. Der Zeichentrickfilm erzählt die Geschichte einer jungen Frau und eines jungen Mannes. Beide leben im selben Haus. Beide interessieren sich füreinander und können sich trotz ihrer Ängste und Vorbehalte überwinden, sich einmal zu treffen. Ihre Gefühle werden durch animierte Gefühlsmonster dargestellt. Die Frau versucht, ihre Gefühle in kleine Pappkartons zu stecken. Aber es gelingt ihr nicht.

Die Konfis schauen sich den Kurzfilm an. Anschließend sammeln sie im Plenum, welche Gefühle bei der jungen Frau und dem jungen Mann auftauchen (z.B. Wut, Ärger, Unsicherheit, Scham, Angst, Einsamkeit, Traurigkeit, Fremdsein). **M1** wird projiziert und dient als Impuls für die Diskussion im Plenum. Die Aussagen werden auf Moderationskarten gesammelt und später angeheftet.

Impuls: Im Film werden verschiedene Gefühle ausgedrückt. Wir sammeln sie. Schaut euch zunächst die junge Frau an. Überlegt, welche Gefühle bei der Frau auftauchen (z.B. Wut, Ärger, Unsicherheit, Scham, Angst, Einsamkeit, Traurigkeit, Unsicherheit, Fremdsein...). Und was geht im Mann vor? Welche Gefühle kommen in ihm hoch? Welche Gefühle verdrängt er (z.B. Trägheit, Erstarrung, Einsamkeit)?

Schritt 2: Differenzierung (30 Minuten)

Im nächsten Schritt wird mit Hilfe eines Entscheidungsspiels der Unterschied zwischen Einsamkeit als negativem Gefühlszustand und Alleinsein als neutraler oder sogar positiver Erfahrung herausgearbeitet.

Zunächst werden die beiden Begriffe (**M2**) im Raum ausgelegt. Die Jugendlichen werden gebeten, sich zu den Begriffen zu positionieren. Nach der Positionierung werden 2-3 Jugendliche befragt, warum sie sich für einen der Begriffe entschieden haben.

Impuls: Es gibt einen Unterschied zwischen Einsamkeit und Alleinsein. Den wollen wir jetzt herausfinden. Ich lese eine Szene von Jugendlichen vor und ihr entscheidet, ob die Person einsam oder allein ist.

- Anton hat keine Freunde.
- Kim lässt gerne in der Natur/im Park Gedanken schweifen.
- Selma mag keine Menschen um sich herum.
- Hinnerk hat keinen einzigen Follower.
- Frieda möchte auch einmal zum Geburtstag eingeladen werden.
- Lasse genießt es, wenn er für die Einzelarbeit mal in einen eigenen Raum gehen kann.
- Alex hat nur im Internet Freund:innen.
- Kolja hatte noch nie Besuch zu Hause.

Impuls: Einsamkeit ist nicht gut. Einsamkeit kann sogar krank machen. Allein sein ist etwas anderes. Wer allein ist, muss nicht einsam sein. Alleinsein kann sogar positiv erlebt werden. Manche finden Ruhe, Freiheit oder Zeit zur Selbstreflexion.

Schritt 3: Biblische Botschaften (30 Minuten)

Schon in der Schöpfungsgeschichte 1. Mose 1,27 kommt zum Ausdruck, dass der Mensch nicht als Einzelwesen, sondern als Gemeinschaftswesen geschaffen ist.

Im nächsten Schritt setzen sich die Jugendlichen mit der biblischen Botschaft auseinander: „Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, ein Gegenüber, das ihm entspricht.“ (BB, 1. Mose 2,18)

Der zweite Schöpfungsbericht wird den Konfis in einer jugendgerechten Erzählung nahe gebracht (**M3**). Darin wird der Bibelvers wie folgt übersetzt: „Du sollst nicht allein sein, Mensch!“ (1. Mose 2,18).

Impuls: Niemand möchte allein sein. Es ist schöner, wenn jemand da ist. Eine Freundin, einen Freund, mit dem man reden kann. Eine Familie, bei der man sich sicher und geborgen fühlt. Das sind gute Gefühle. In der Bibel steht auch, dass Gott die Menschen geschaffen hat. Und er wollte nicht, dass der Mensch einsam ist.

Die Geschichte „Du sollst nicht einsam sein, Mensch!“ (**M3**) wird vorgelesen oder frei erzählt. Die Jugendlichen diskutieren den Text in Kleingruppen und schreiben ihre Antworten auf.

Impuls: Diskutiert in Kleingruppen folgende Fragen und notiert eure Antworten (**M3**): Was ist Adams Sehnsucht? Was bedeutet es, dass er sich nach einer Person sehnt? Was verändert sich für Adam durch diese Person?

Foto: Matthias-Film gGmbH



Schritt 4: Kreatives (30 Minuten)

Die Jugendlichen werden kreativ. Aus hautfarbener Modelliermasse stellen die Jugendlichen zwei Figuren her, die in Form und Handhaltung wie Puzzleteile zueinander passen.

Impuls: Adam möchte wissen, wer er ist und wie er ist. Er braucht jemanden, der so ist wie er und doch ganz anders. Jemanden, der zu ihm gehört. Macht nun eine Figur als Adam und eine als Eva. Es kommt nicht auf die Geschlechtsmerkmale an, sondern darauf, dass sie von der Handhaltung her, von der Form her zusammenpassen. Das kann z.B. eine Figur sein, die die Arme nach oben streckt, die andere Figur streckt die Arme nach unten. Oder zwei Figuren, die sich an den Händen halten. Es können auch zwei Figuren sein, die sich zueinander beugen.

Schritt 5: Was tun gegen Einsamkeit? (30 Minuten)

Im nächsten Schritt überlegen die Konfis, wie Einsamkeit verhindert werden kann. Das gelingt am besten, wenn man etwas gemeinsam unternimmt. Daher sollen die Konfis ihre Ideen zu gemeinschaftsfördernden Aktionen formulieren. Die Ideen für die Aktionen werden auf den Postkarten der Impulspost-Kampagne (**M4**) gesammelt. Das Motiv „Zusammen“ ist als Download verfügbar unter www.zusammen-tun.de. Die Motive „Serie“ und „Rad-Fahren“ sowie weitere Motive sind unter www.zusammen-tun.de bestellbar.

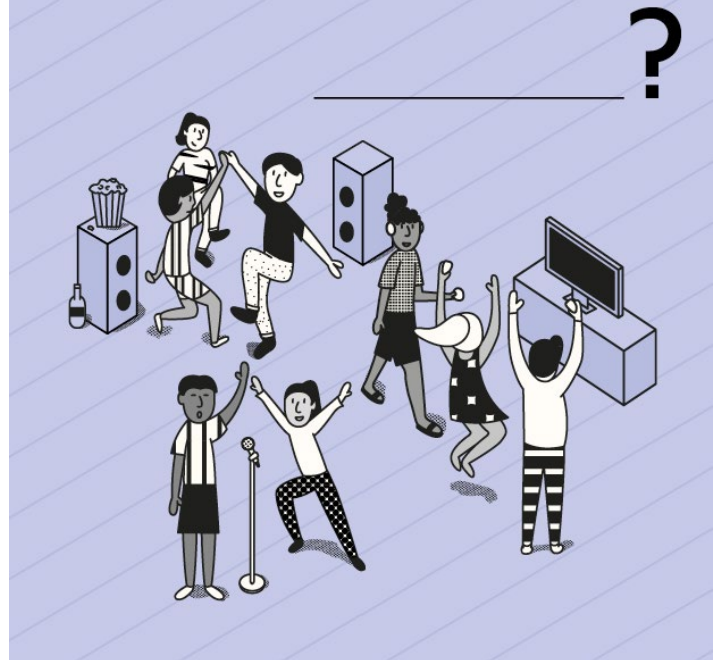
Ideen könnten sein:

- ein Serienmarathon oder Filmabend mit Popcornmaschine,
- SingStar – für Playstation,
- Just Dance – für Nintendo Switch,
- eine Fahrradtour planen,
- sich gegenseitig segnen, entweder mit Handauflegen oder zugesprochen mit Segenworten aus <https://segnen.jetzt/>,
- gemeinsam ein Gebet sprechen – entweder aus <https://www.konfi-lab.de/konfi-lab/modul/gebetsstationen-fuer-konfis> oder <https://www.konfi-lab.de/konfi-lab/modul/kreative-gebetsmethoden> oder <https://ekniefern.de/kasualien/konfirmation/gebete/> oder https://anknuepfen.de/ak_bausteine/gebetsmeditationen/,
- ein Fürbittengebet zu zweit im Gottesdienst sprechen,
- eine Schriftlesung im Gottesdienst lesen oder die Schöpfungsgeschichte **M3** (mit verteilten Rollen: eine:r spricht Gott, eine:r Erzähler:in, eine:r Adam).

Die Ideen werden auf Karten (**M4**) gesammelt und an einer Wäscheleine aufgehängt. Die Herausforderung besteht darin, dass sich jeder Konfi mit anderen zusammenschließt und eines der Projekte umsetzt. Nach erfolgreichem Abschluss wird die Karte abgestempelt.

Alternative: Jeder:r Konfi erhält eine Karte. Die Jugendlichen schreiben ihre Aktionen auf die Postkarte und bekommen danach einen Stempel.

Zusammen



Quelle: EKHN / gobasil

rpi RELIGIONSPÄDAGOGISCHES
INSTITUT

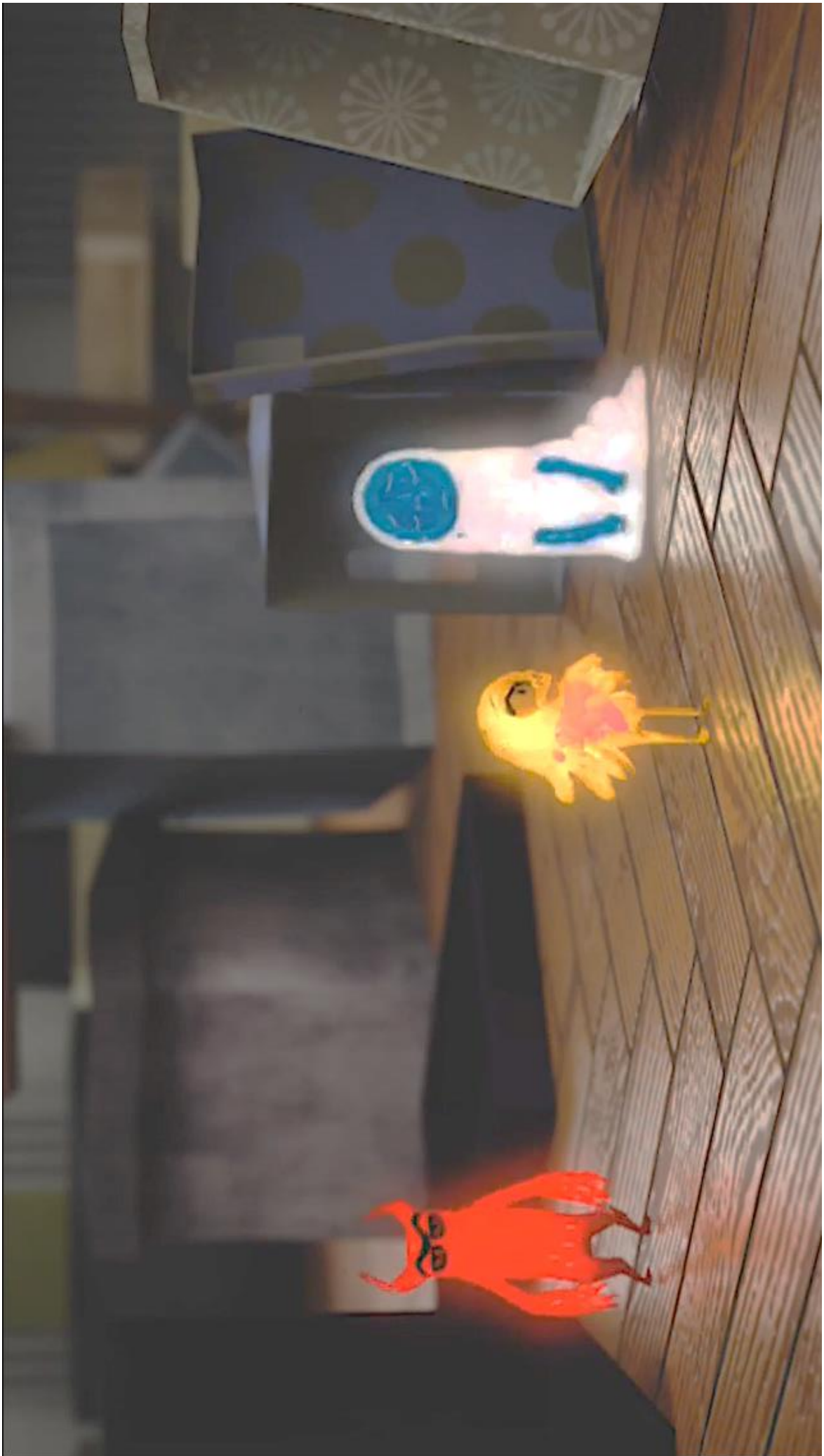
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Katja Simon

katja.simon@rpi-ekkw-ekhn.de

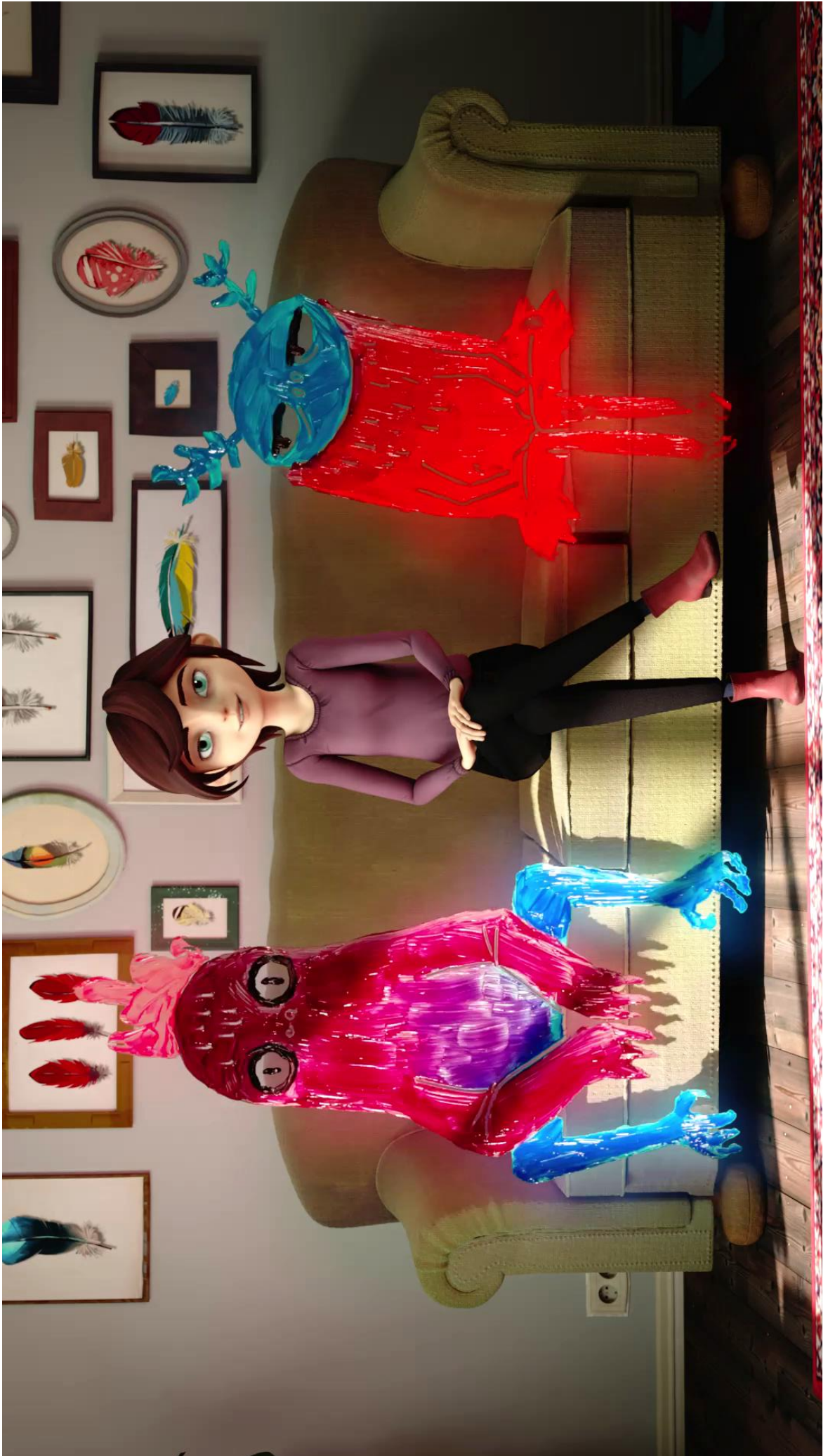
www.rpi-konfirmandenarbeit.de

Gefühle der jungen Frau





Gefühle des jungen Mannes



Impressum

Herausgeber: Religionspädagogisches Institut der EKKW und der EKHN
Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg
Layout: Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz
Eigendruck
v.i.S.d.P.: Anke Kaloudis, Direktorin

Das RPI der EKKW und der EKHN veröffentlicht dieses Material als „Open Educational Resources“ unter der Creative-Commons-Lizenzierung BY-NC-SA (Namensnennung – nicht kommerziell):
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

